

Ruppiner Heide
H. & B.

MENTAR

nsiv für
werben

en haben zwi-
t 2003 und De-
2 das Angebot
e in Neuruppin
men. Das klingt
nicht viel. Be-
dass nur ein ge-
r tatsächlich Be-
fe in Anspruch
deutlich, wie
larf ist. Trotz-
eln zu wenige
ifer von Strafta-
ffsstellen weiter,
die Neuruppi-
torin der Opfer-
etz. Und auch
lichkeit wird
u selten behan-
ltiker, Verwal-
nd Personen
nen Lebens soll-
das Thema Op-
und Traumata
machen. Öff-
nine und Ver-
könnten für die
etroffenen sensi-
hließlich kann je-
m Tag auf den
er eines Verbren-
n. Nicht zuletzt
gefragt, mehr
eigener Sache zu
Feier zum zehnn-
ehen am Diens-
uf dem Neu-
ulplatz war ein
richtige Rich-
Veranstaltungen
merksamkeit
die Hemm-

BRIAN KEHNSCHERPER

Ein Friedhof in neuen Dimensionen

Der Ruheforst in Frankendorf erweitert die Bestattungsformen in inhaltlicher und preislicher Hinsicht

Von INGMAR HÖFGEN

Frankendorf. Mit einem festlichen Akt wurde am Dienstag der „Ruheforst Ruppiner Heide“ nahe der Landesstraße 16 eröffnet. Nicht nur die Bestattungsform – Urnen werden nahe Bäumen gesetzt – ist in der Region neu. Auch die Gebühren haben ungewohnte Höhen erklommen.

Es war die Zeit für Danksagungen. Heinrich Schulte, Eigentümer der Fläche, auf der der 16 Hektar große Waldfriedhof entstanden ist, dankte jenen, die ihn in den sieben Jahren seit der Idee unterstützen: Oberforstrat Torsten Krause, Amtsdirektorin Susanne Dorn, Storbek-Frankendorfs Bürgermeister Hans-Jürgen Berner, das Umweltamt und die Kreisverwaltung.

Und er scholt jene, die mit „bizarreren Argumenten“ versuchten, das Vorhaben zu verhindern: Den Bürgermeister von Neuruppin sowie die Stadtwerke. Sie erlitten vor dem Verwaltungsgericht Potsdam allerdings eine Niederlage, nachdem sie ein Trinkwasserreservoir in der Nähe vergeblich in Gefahr gesehen hatten. Jetzt ist der „Ruheforst Ruppiner Heide“ Realität – der insgesamt 54. in der Bundesrepublik. Der größte Konkurrent „Friedwald“ hat 47 Standorte verzeichnet.

Es erweitert sich damit im Ruppiner Land das Angebot an Bestattungsformen. Zum einen um eine Möglichkeit, bei der die Natur für die Grabpflege sorgt und die es leichter macht, dass Verwandte wegen großer Entfernung zum Grab diese nicht mehr pflegen können. Preislich gesehen weist der Ruheforst in die obere



Gemeinsame Andacht: Die Pfarrer Wolfgang Brummet (katholische Kirchengemeinde Herz-Jesu, links) und Patrick Roger Schnabel (evangelischer Pfarrer in der Gesamtkirchengemeinde Temnitz) beteten mit den Anwesenden auch das „Vater Unser“

Foto: Ingmar Höfgen

Region. Zwischen 820 und 8310 Euro kann eine Bestattung inklusive Urne für eine Person kosten – es hängt davon ab, ob die Urne in einem Gemeinschaftsbiotop mit schmalem Stamm eingegraben werden soll oder ein ganzes Ruhebiotop mit einem ganzen Ruhebiotop mit einem starken Stamm („Wertungsstufe 4“) liegen soll. Zum Vergleich: Auf dem Friedhof in Frankendorf kostet eine Urnenbestattung seit 1995 25,56 Euro, dazu kommen die Kosten für die Urne.

Kalkuliert werden dabei ganz andere Posten als bei anderen Friedhöfen, sagt Hans-Jürgen Sturies von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Kammer begleitet zahlreiche Ruheforste und kümmert sich um rechtliche und vertragliche Angelegenheiten. Die Kosten werden so kalkuliert, sagt Sturies, dass der Holzwert zugrunde gelegt werde, der nicht genutzt wird – stattdessen soll der Baum vertragsgemäß 99 Jahre stehen,

in denen er nicht genutzt wird. Außerdem gebe es eine erhöhte Verkehrssicherungspflicht: Kronen beschneiden. „Wir holen die Leute in den Wald“, sagt Sturies – im Gegensatz zur Erholung auf eigene Gefahr. Parkplätze und die Änderung des Flächennutzungsplanes schlagen auch zu Buche. Und schließlich wollen die beteiligten Unternehmen auch Gewinn machen – Namensgeber Ruheforst partizipiere bei jeder Beisetzung.

Für Heinrich Schulte ist der Friedhof ein Teil, um die von ihm betriebene Holzwirtschaft ökonomisch zu stabilisieren. Der Hintergrund sei aber ein anderer: Als er im März 1998 rund 1400 Hektar Wald kaufte, übernahm er auch zwei Forstwirte. Nach fünf Jahren hatten diese geheiratet und hatten Kinder. Die Verantwortung für Schulte, der in Ostfriesland mit viel Wald groß geworden ist, war damit größer geworden.

Neurup
will flex
bleibe

Neuruppin (kus)
Neuruppin kein C
Demokratieprojek
Aktionsplan“ (LA
setzt sich die Sta
vor gegen Rechtse
ein. Das sagte a
Neuruppins Bü
Jens-Peter Golde
pin). Der Landkre
wenigen Woche
munen um eine
gebeten, um den
sem Jahr aufrecht
können. Neurupp
nichts bei (RA I
Laut Golde seien
ten 30 000 Euro zu
kommen. „Wenn
gebraucht wird,
sich gerne noch a
den“, so Golde. N
Pauschale wollte
für nicht geben.
chen auch noch
xibilität für unse
Aktionen“, begrü
Die Stadt gebe bei
Geld an das Akti
„Neuruppin bleib
das Jugendwohnj
tendrin. Außerde
bei Aktionen au
für Bühnen, Straß
gen und Infomater

POLIZEIBE

Hand
untersch

Heiligengrabe (F
ligengrabe ist ein
terschlagen worde
hatte es ein 43-J
Sonnabendnachs
Blandikower Weg
nach und rief u
seine Nummer ar
sich ein Fremder n
Schaden beträgt 2

Ermittlu

Finanzpaket wird

Ruppiner See im Wettbewerb